



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 4. Februar 2008

**Öffentliche Gedenkfeier:
Carl Friedrich von Weizsäcker – Physiker und Philosoph**

Göttingen. Carl Friedrich von Weizsäcker, der am 28. April 2007 im Alter von 94 Jahren gestorben ist, war eines der herausragenden Mitglieder der Göttinger Akademie. Ihm zu Ehren möchte die Akademie in einer

öffentlichen Feier

**„Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007)
Physiker und Philosoph“**

am Freitag, dem 8. Februar 2008, um 17 Uhr
in der Aula am Wilhelmsplatz in Göttingen

mit zwei Vorträgen seiner gedenken. **Klaus-Peter Lieb**, Professor der Experimentalphysik und Mitglied der Akademie, wird über den Physiker, **Günther Patzig**, Professor der Philosophie und Mitglied der Akademie, über den Philosophen Weizsäcker sprechen.

Carl Friedrich von Weizsäcker wurde am 28. Juni 1912 in Kiel geboren und ist der ältere Bruder des Altbundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Er studierte Physik, Astronomie und Mathematik in Berlin, Göttingen und Leipzig, u. a. bei Werner Heisenberg, Friedrich Hund und Niels Bohr. In Göttingen übernahm er 1946 eine Abteilung des Max-Planck-Instituts für Physik. Als zehn Jahre später die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen diskutiert wurde, formulierte er mit Otto Hahn und anderen Kernforschern das aufsehenerregende Manifest der Göttinger Achtzehn.

1950 wurde er von Werner Heisenberg zum Ordentlichen Mitglied der Göttinger Akademie vorgeschlagen, wenig später bestätigte das Kultusministerium seine Wahl.